

LOKALSPORT

Redaktion: Michaela Quarti • Telefon 07 81 / 2 84 19 70 •
Fax 07 81 / 2 84 19 71 • E-Mail: lokalsport@reiff.de



Richtig wohl fühlen sich derzeit die Unterwasserrugby-Spieler der Spielgemeinschaft FROG (Freiburg-Offenburg).

Kurz notiert

Die FROGs bleiben weiter auf Erfolgskurs

Offenburg. Auf Erfolgskurs in der Landesliga blieb die Unterwasserrugby-Spielgemeinschaft FROG (Freiburg-Offenburg) zum Rückrunden-Auftakt im Karlsruher Uni-Bad. Hochmotiviert wurde Weinheim mit 16:0 keine Chance eingeräumt. Vor dem zweiten Spiel gegen Stuttgart II wurde eine neue Strategie ausgearbeitet, da die kämpferisch sehr starken Stuttgarter im Hinspiel den FROGs ihre bisher einzige Saisonniederlage verpasst hatten. Mit Manndeckung und kämpferischem Einsatz wurde in diesem sehr körperbetonten Spiel den Schwaben keine Gelegenheit zum Tor gegeben. Eindeutiger Endstand: 8:0 für die FROGs.

Der letzte und alles entscheidende Spieltag ist nun am 4. März im Hallenbad in Freiburg-Haslach. Stärkster Gegner wird hier der TSV Malsch II sein.

Am Sonntag Tanzturnier in Waltersweier

Offenburg-Waltersweier. Am kommenden Sonntag veranstaltet der Tanzsportclub Schwarz-Weiß Offenburg ein Turnier. Die Veranstaltung findet von 12 bis 18 Uhr in der Freihofhalle in Offenburg-Waltersweier statt. Aus vielen Orten reisen die Teilnehmer im Standard- und Lateintanz an. Aber auch die bekannten Offenburger Paare des TSC Schwarz-Weiß, so Marian Weber und Petra Krämer oder Bruno Ortiz und Stefanie Asberger, werden mit ihren Darbietungen faszinieren. Die Eintrittskarten gibt es an der Tageskasse.

BCO kann nicht viel Boden gut machen

Niederlage gegen Mannheim, Remis gegen Eggenstein

Offenburg (mj). Mit 2:6 musste sich der Badminton-Club Offenburg dem verlustpunktfreien Badenliga-Tabellenführer TV Mannheim »standesgemäß« geschlagen geben.

Der BCO lag gleich mit 0:3 im Rückstand, wobei das zweite Herrendoppel mit Markus Schilli und Jürgen Burger beim 25:27 und 16:21 noch am ehesten am Erfolg war. Das erste Herrendoppel mit Harald Esch und Boris Sonnenschein konnte gegen das wahrscheinlich stärkste Doppel der Liga genauso wenig etwas ausrichten wie das Damendoppel mit Judith Holuba und Anke Esch.

Denise Walter sorgte im Dameneinzel dann mit einem konsequenten Spiel und einem Sieg (21:14 und 21:10) für den Anschlusspunkt.

Im ersten Herreneinzel war Harald Esch, immer noch gesundheitlich angeschlagen, chancenlos. Boris Sonnenschein spielte sich im ersten Satz des zweiten Herreneinzels einen guten Vorsprung heraus. Nach einigen unglücklichen Ballwechseln kam sein Gegner aber heran und hatte mit 22:20 das bessere Ende für sich. Im zweiten Satz verlor Sonnenschein den Faden und konnte nicht mehr entscheidend dagegenhalten. Während Markus Schilli in drei kampfbetonten Sätzen unterlag, sorgte das Mixed mit Denis Walter und Jürgen Burger für den 2:6-Endstand.

Gegen Eggenstein gab es dann ein 4:4. Nach dem das zweite Herrendoppel verletzungsbedingt kampfflos an Of-

fenburg gegangen war, sorgten die Gäste mit dem Damendoppel für den Ausgleich.

Im ersten Herrendoppel gaben Boris Sonnenschein und Harald Esch den ersten Satz ab. Im zweiten legten die Offenburger aber richtig los und erzwangen mit 21:12 den Entscheidungssatz, der aber doch wieder an Eggenstein ging.

Denise Walter legte dann wieder ein souveränes Dameneinzel hin und stellte mit 21:10, 21:8 den Gleichstand her.

Alle drei Herreneinzel gingen anschließend über drei Sätze: Markus Schilli verlor knapp, Boris Sonnenschein gewann mit einer starken Leistung im dritten Satz, und auch Harald Esch hatte im Entscheidungssatz das durchdachtere Spiel und den längeren Atem und sorgte für die 4:3-Führung des BCO.

Somit hatte das Mixed mit Denise Walter und Jürgen Burger den Sieg auf dem Schläger. In einem rasanten, spannenden Spiel ging der erste Satz mit 21:17 an Eggenstein. Im zweiten Satz kamen die Offenburger besser ins Spiel, variierten mehr und konnten mit 21:18 den dritten Satz erzwingen. Nach wechselnder Führung setzten sich die Eggensteiner am Ende aber mit 21:16 durch und sorgten für den 4:4-Endstand.

Obwohl man mit dem Unentschieden zufrieden sein konnte, überwog die Enttäuschung über den verpassten Sieg. Die Strohhalme gegen den Abstieg liegen nun am 24. Februar in Neusatz und Ettlingen.

Die einen modeln, die anderen boxen

Offenburgerin Lucia Morelli arbeitet auf einen EM-Titelkampf hin / Kontakte zu Universum

VON MICHAELA QUARTI

Verletzungen haben schon viele Karrieren beendet, manche hat da aber erst begonnen: Wie die von Lucia Morelli. Weil eine Rippenprellung die leidenschaftliche Kickboxerin vor zwei Jahren zur Pause zwang, hat sie es zwischendurch mal mit Boxen versucht und ist dabei geblieben. Heute hat die 27-jährige Wahl-Offenburgerin bereits sechs Profi-Kämpfe (Junior-Weltergewicht) bestritten – alle gewonnen, drei davon durch technischen K.o.

»Ich hab' sofort gesehen, die hat Talent«, erinnert sich Andy Preuss. Der Mann, der schon Thomas Seiler (Offenburg) während dessen Profi-Zeit trainierte, hat Lucia Morelli sofort unter seine Fittichen genommen. Und von da an ging für die in Hornberg aufgewachsene Italienerin, mit 25 Jahren damals eine Spätstarterin in diesem Metier, alles ganz schnell.

Doch seitdem hat sie auch mit Vorurteilen zu kämpfen. Zunächst auch in der Familie. Eine boxende junge Frau – muss das sein?

Der Papa war begeistert

Der Papa war sofort begeistert, die Mama weniger: Lucia Morelli, die als Jugendliche Leichtathletik und Handball ausprobiert hatte, sagt nur: »Die einen modeln, die anderen boxen.« Und fügt nach kurzer Pause an: »Klar, man muss es mögen.«

Sie mag das Boxen. Die Mama mittlerweile übrigens auch.

Morgens um halb sechs ist für Lucia Morelli die Nacht zu Ende. Da wartet erst mal ein ganz normaler Arbeitstag bei der Kunststofftechnik Schäfer in Elgersweier – und abends das Training. Um Mitternacht fällt sie todmüde ins Bett. Privatleben hat diese Lucia Morelli so gut wie gar nicht mehr, höchstens am freien Samstag. Ansonsten wird das Training abwechslungsreich gestaltet. Überwiegend bei Tommys Fit & Fun, ihrer sportlichen Heimat. Mal in Straßburg gemeinsam mit der Französin Nadja Hokmi oder Rebekka Hermann, einer



Einen heiß ersehnten EM-Titelkampf hat Profi-Boxerin Lucia Morelli fest im Blick.

Foto: Ulrich Marx

weiteren Offenburger Boxerin. Selbst bei Kickbox-Weltmeister Marco Roß in Honau ist Lucia Morelli häufig anzutreffen. »Wir sind eine große Familie. Da hilft einer dem anderen«, sagt Andy Preuss.

Und jeden Sonntag fährt das Duo nach Karlsruhe, um bei Jürgen Lutz, dem Coach und Entdecker von Regina Halmich, zu trainieren und mit durchaus

bekanntem Boxerinnen wie Maya Frenzel oder Daniela Graf zu sparren. Für Lucia Morelli ein zusätzlicher Anreiz: »Da sind mittlerweile Freundschaften entstanden. Das macht alles einen Riesenspaß.«

Box-Queen Regina Halmich hat sie natürlich auch schon kennengelernt. Privat, ganz ungezwungen. Ob sie ein Vorbild ist? »Ja, natürlich«, strahlt Lu-

cia Morelli und stellt nach kurzem Zögern fast ehrfürchtig fest: »Aber Regina ist einzigartig.«

Ihrem großen Ziel kommt die deutsche Italienerin immer näher: einem Titelkampf um die Europameisterschaft. Deswegen bemüht sich Lucia Morelli, geboren in der Nähe von Pescara, nun auch um die deutsche Staatsbürgerschaft – und um mehr: »Ganz wichtig ist uns, zu einem großen Promoter zu kommen«, sagt Andy Preuss offen.

Da gibt's gute Kämpfe und auch gutes Geld.

Die Kontakte zu Universum sind geknüpft, nicht zuletzt durch Thomas Seiler, der heute Lucia Morelli managt und einst selbst für den Hamburger Stall in den Ring gestiegen war.

»Wie Mike Tyson«

Im November hat Morelli bei Universum schon mal reingeschnuppert. »Ich habe Maya Frenzel zu ihrem Kampf gegen Susi Kentikian in Hamburg begleitet, und da haben wir auch bei Universum trainiert«, berichtet sie begeistert: »Die Atmosphäre war super. Ein spannendes Erlebnis.«

Dass die 27-jährige Offenburgerin künftig das Zeug zu großen Taten hat, steht für Andy Preuss außer Diskussion. »Pitbull« nennt er seinen Schützling und fügt schmunzelnd an: »Sie hat was von der Art, wie Mike Tyson geboxt hat.«

Ohrenbisse natürlich ausgeschlossen.

Doch bei Morellis boxerischen Vorzügen gerät dieser sonst so cool erscheinende Andy Preuss ins Schwärmen: »Sie hat ein sehr gutes Auge, ein hervorragendes Reaktionsvermögen und einen unbedingten Siegeswillen.«

Das sind Dinge, die kann man gar nicht trainieren.« Und sie hat vor allem einen gesunden Ehrgeiz und viel Trainingsfleiß.

Damit kann Lucia Morelli noch einiges erreichen – vor allem auch den Titelkampf um die Europameisterschaft.

Da wäre dann auch die Mama richtig glücklich – und der Papa sowieso.

FFW-Senioren überzeugten bei den »Badischen«

Männer 50 holten den Meistertitel, Männer 30 wurden Vizemeister / Qualifikation für westdeutsche Meisterschaften

Offenburg (aro). Am vergangenen Sonntag fand in Lahr die badische Meisterschaft der Faustball-Senioren statt. Beide Teams der FFW Offenburg konnten dabei voll überzeugen und sich als Meister (M50) und Vizemeister (M30) für die west-

deutschen Titelkämpfe qualifizieren.

Die Männer 50 erwischten einen schlechten Start und mussten sich der ESG Karlsruhe zunächst mit 18:22 geschlagen geben. Gegen den alten Rivalen TV Schluttenbach lief das Spiel

dann deutlich besser. Mit 23:15 und 19:16 konnte die Feuerwehr die ersten Siege einfahren. Im letzten Match gegen Karlsruhe ging es dann um den badischen Meistertitel. In einem spannenden Match revanchierten sich Hannes Sojka, Rolf Heisch,

Michael Häusler, Martin Späth, Wolfgang Volz, Hermann Merker, Jürgen Kreckmann, Wilfried Göhrick mit 22:21 für die Hinspielniederlage und gewannen die Goldmedaille. Dies bedeutete gleichzeitig die Qualifikation für die Regionalmeisterschaft West am 11. Februar in Saarbrücken.

Einen Auftakt nach Maß erwischten die Männer 30 gegen den Zweitligisten TV Schluttenbach. Nach starkem Spiel gewannen die Offenburger hochverdient mit 27:16. Auch gegen den TSV Wiesental (25:16) und den TV Ortenberg (30:12) ließen Ralf Herp, Stephan Lutz, Stefan Birth, Mathias Ruf, Vitor Ferreira, Jürgen Herrmann, Axel Rottenecker und Betreuer Werner Bätzler nichts anbrennen und qualifizierten sich vorzeitig für die westdeutschen Titelkämpfe am 24./25. Februar in Bad Homburg.

Im Endspiel traf die FFW dann auf den TV Wünschmichelbach. Beide Teams zeigten ein hochklassiges Match. Die Nordbadener sahen beim 18:12 schon wie der sichere Sieger aus. Eine tolle Aufholjagd der Offenburger wurde aber nicht belohnt und mit Glück und Geschick gewann der TVW mit 20:18 den Meistertitel.

Auch Gastgeber TV Dinglingen zeigte bei den Männer 40 seine Klasse und holte sich ungeschlagen die badische Meisterschaft.



Die Badischen Meister Männer 50 der FFW Offenburg (hinten von links nach rechts): Hermann Merker, Martin Späth, Jürgen Kreckmann, Michael Häusler, Wilfried Göhrick. Vorne von links nach rechts: Hannes Sojka, Rolf Heisch, Wolfgang Volz.